

Zum Jahrestag des Anschlags in Halle



Es machte uns fassungslos, was vor einem Jahr in Halle geschehen ist. Immer häufiger werden Menschen angegriffen. Dabei wird die von Gott gegebene Menschenwürde und die damit einhergehende Freiheit des Menschen nicht beachtet (außer Kraft gesetzt?) und die körperliche Unversehrtheit von Mitmenschen wird bewusst in Gefahr gebracht.

Leider ist die Tat vom 9. Oktober 2019 aber Teil einer Entwicklung, die schon seit einigen Jahren zu beobachten ist und sich auch in der Zunahme antisemitischer Straftaten zeigt.

Religiöse Fragen spielen in unserer Gesellschaft eine immer größere Rolle, ohne dass wir uns dieser Tatsachen tatsächlich bewusstwerden. Sie sind oft mit übergeordneten Themen verknüpft wie etwa Migration, Angst vor Terror oder der Corona Pandemie, so dass wir ihre tiefergehende religiöse Dimension nicht wahrnehmen. Für viele Menschen in Deutschland ist Religion unwichtig geworden. Dadurch schwindet aber auch das Verständnis für religiöse Traditionen und christlich begründete ethische Regeln. Krude Verschwörungstheorien oder antisemitische Hetze, Antiislamismus, Vorurteile und Unkenntnis bekommen zum Teil eine beängstigende Dynamik.

Dabei ist es so wichtig, dass sich Religionen und Weltanschauungen begegnen. Es ist elementar, dass Menschen verschiedener Überzeugungen ins Gespräch kommen – voneinander lernen und aufeinander zugehen. Auch wenn sich herausstellt, dass die Unterschiede unüberbrückbar sind, darf das nicht zu unversöhnlichem Hass führen. Nur so kann eine freiheitlich-demokratische Ordnung funktionieren. Der Religionsunterricht im Land Schleswig-Holstein möchte dazu einen Beitrag leisten. Moderner Religionsunterricht schaut über den Tellerrand hinaus, bietet Raum für Diskussion und Orientierung. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Schüler:innen ihre eigene Identität finden und differenziert mit religiösen und ethischen Fragestellungen umgehen können, um ihre eigene Position zu finden.

Letztlich sind wir alle mitverantwortlich für das Gelingen eines friedlichen und konstruktiven Zusammenlebens. Um so mehr in Zeiten, die für alle Teile der Gesellschaft eine besondere Herausforderung sind.

Gezeichnet

Der Vorstand des Schleswig-Holsteinischen Religionslehrer:innen Verbands e.V.

www.shrv.de